

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für
Inneres und Sport**

Ulrich Watermann, MdL

zu TOP Nr. 18

**Haushaltsberatungen 2021 - Schwerpunkt Inneres
und Sport**

während der Plenarsitzung vom 08.12.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Wir leben in einer Zeit, in der wir einer großen Herausforderung begegnen. Wir sind ihr schon einmal begegnet, und zwar im Zusammenhang mit der großen Welle der Schutzsuchenden, die zu uns kamen. Das ist eine Situation, in der wir Politik gestalten, die verlässlich ist, die grundsolid sein muss, die Probleme aufgreift und dafür Lösungen bietet.

Ich rede über einen Innenhaushalt, der dies mit 2,7 Milliarden Euro und einer Steigerung um 41 Millionen Euro ganz solide tut. In Zeiten wie diesen tut es, glaube ich, gut, wenn auf der einen Seite nicht überschwänglich Dinge gelobt werden, aber auf der anderen Seite auch in der Kritik ein bisschen Mäßigung geübt wird.

Denn ich glaube, dass diejenigen, die unsere Politik von außen begleiten, es gut finden, wenn sie sich auf Solides verlassen können. Und solide verlassen kann man sich auf diesen Innenhaus-halt. Denn er stellt dar, dass die Polizei ein wichtiger Faktor ist. Die 2017/2018 650 neu eingestellten Anwärter werden im nächsten Jahr ihren Dienst aufnehmen. Wir reden also über mehr Polizei, über die meisten Polizeistellen, die wir je hat-ten.

Wir investieren bei der Polizei in Ausbildung und in die Entwicklung des IT-Bereichs. Ich sage ganz deutlich: Wir gehen auch respektvoll mit den Sicherheitskräften um. Wir skandalisieren nicht, sondern wir stecken viel in die Ausbildung und in die bestehenden Fragestellungen vor dem Hintergrund verschiedener Studien, um diese Sicherheit darzustellen und die gute Ausbildung noch zu stärken.

Wir bemühen uns auch um das Thema Cyber-Kriminalität. Wir versetzen unser LKA in die Lage, Projekte entwickeln zu können, um ihr Herr zu werden.

Wir haben also einen Innenhaushalt, der Sicherheit durch die Polizei darstellt.

Über die mittelfristige Finanzplanung ist die Ausstattung des Katastrophenschutzes mit Fahrzeugen abgebildet. Bei den Rettungskräften, bei den Blaulichtorganisationen greifen wir gerade wieder auf Menschen zurück, die uns in der aktuellen Zeit helfen. Sie haben uns auch damals geholfen, als die Schutzsuchenden kamen. Dafür möchte ich mich recht herzlich bei ihnen bedanken.

Meine Damen und Herren,

wir geben trotz angespannter Finanzsituation auch nach wie vor viel Geld für den Sportbereich aus. Wir stützen die Vereine, die ihren Betrieb aktuell nicht

aufrechterhalten können. Aber wir geben auch dem Landessportbund immense Mittel, um diese Arbeit zu begleiten.

Wir haben eine halbe Million Euro zusätzlich für die Integration im Sport zur Verfügung gestellt. Ich glaube, es ist ein ganz wichtiger Bestandteil, den Vereinen eine Perspektive für die Zeit nach Corona zu geben.

Meine Damen und Herren,

man kann die kommunale Seite so betrachten, wie das eben geschehen ist - aus einer defizitären Perspektive. Ich neige nicht so sehr dazu, weil ich glaube, dass die Kommunen den bestehenden Herausforderungen gerecht werden. Und wir werden unserer Verantwortung gerecht. Wir werden das tun, was wir tun können. Ich glaube, auch die kommunale Seite muss im Rahmen einer Aufgabenkritik bestimmte Dinge umsteuern - so, wie wir das mit diesem Landeshaushalt auch machen müssen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir reden also über etwas Grundsolides - nicht über neue, sprudelnde Ideen. Aber in Zeiten wie diesen, in denen wir uns einer solche Situation ausgesetzt sehen, ist es, glaube ich, auch einmal ganz angenehm, solide Politik zu machen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

uns beschäftigt noch etwas, was uns auch in diesem Landtag schon oft beschäftigt hat: nämlich unsere Kommunikation. Wir setzen uns über die richtigen Ideen auseinander und stellen die Frage, ob man hier oder dort noch einen anderen Akzent setzen kann. Ich glaube, dass es auch denen, die draußen in Verantwortung sind, die Sicherheitskräfte, die Kräfte in den Pflegeeinrichtungen, aber auch in Krankenhäusern und vielen anderen Bereichen, viel besser ginge, wenn es von uns nicht jeden Tag eine weitere Zuspitzung gäbe. In Corona-Zeiten müssen wir als Demokraten aufpassen, dass wir nicht weiter an dieser Schraube drehen und nur noch den Skandal in den Mittelpunkt stellen.

In der Debatte bis jetzt gab es nicht so viele Zuspitzungen, aber einige waren da. Ich glaube, allen ist am meisten geholfen, wenn wir weiter solide Politik machen. Ich neige ja manchmal auch dazu, zuzuspitzen. Aber ich sage es ganz deutlich: In Zeiten wie diesen mag ich das nicht mehr. Ich kann es kaum noch ertragen, dass wir uns bei den Zuspitzungen immer weiter nach oben bewegen. Ich werde meine zwölf Minuten Redezeit nicht ausnutzen und Ihnen die letzten fünf Minuten schenken. Vielleicht schenken Sie mir dafür einen Gedanken daran und überprüfen, wann man etwas weniger zuspitzen könnte.

Vielen Dank.